



__Film & Diskussion

[So, 20. Nov 2022

17 Uhr]

KUNZ Kulturzentrum,
Sedanstr. 12

Dokumentarfilm von Oliver Stone Ukraine on fire (OmU)

Ukraine grenzt im Osten an Russland, im Westen an West-Europa. Seit Jahrhunderten steht das Land zwischen den Mächten, ist selbst tief gespalten und Opfer einer geopolitischen Konkurrenz um die Kontrolle ihrer reichen Ländereien und den Zugang zum Schwarzen Meer.

Im November 2013 begann der „Maidan-Aufstand“, der im Februar 2014 in den Putsch gegen die ukrainische Regierung mündete. Der Film von Oliver Stone geht der Frage nach, wer ein Interesse an der Eskalation der Gewalt in der Ukraine hatte – und immer noch hat.



Regie: Igor Lopatonok
Hauptdarsteller: Oliver Stone als Interviewer sowie Wladimir Putin (Präsident Russlands), Viktor Janukowitsch (ehem. Präsident der Ukraine) und Witali Sachartschenko (ehem. Innenminister der Ukraine)
Untertitel: Deutsch;
Wiedergabesprachen: Українська / Russisch
Land / Dauer: USA 2016, 95 Minuten

— Das ganze Bild sehen

__Vortrag & Diskussion mit Dr. Leo Ensel

[Mi, 30. Nov 2022

19 Uhr]

Villa Ichon, Goetheplatz 4

Reflexionen zum Ukraine-Konflikt Der Krieg fiel nicht vom Himmel

Die Kämpfe um die Interpretation des politischen Geschehens werden zu Kriegszeiten genauso erbittert geführt wie militärische Schlachten. Denn die Deutung, die sich heute durchsetzt – bzw. mit der geballten Macht der Medien durchgesetzt wird – bestimmt die Handlungen von morgen. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat eine Vorgeschichte, die man sehr unterschiedlich erzählen kann. Realisiert Putin jetzt das, was er – angeblich – schon immer vorhatte? Sind als nächstes Polen und das Baltikum an der Reihe, wenn ihm jetzt nicht Einhalt geboten wird? Stehen russische Panzer spätestens übernächstes Jahr wieder vorm Brandenburger Tor? So suggerieren es uns unsere Leitmedien.

Der Krieg hat aber eine jahrzehntelange Vorgeschichte, die im aktuellen medialen Diskurs oft ausgeblendet wird. Und an der der Westen –



sehr vorsichtig gesprochen – nicht unschuldig ist. Es gab keinen „Highway to war“, der Krieg hätte verhindert werden können!

Der Referent

Dr. Leo Ensel („Look at the other side!“) ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Kontakt

Deutsch__Russische Friedens__Tage Bremen e. V.

Villa Ichon __ Goetheplatz 4,
28203 Bremen

Telefon 0421. 520 9761

www.deutsch-russische-friedenstag.de

__УВИДЕТЬ ВСЁ ПОЛНОСТЬЮ